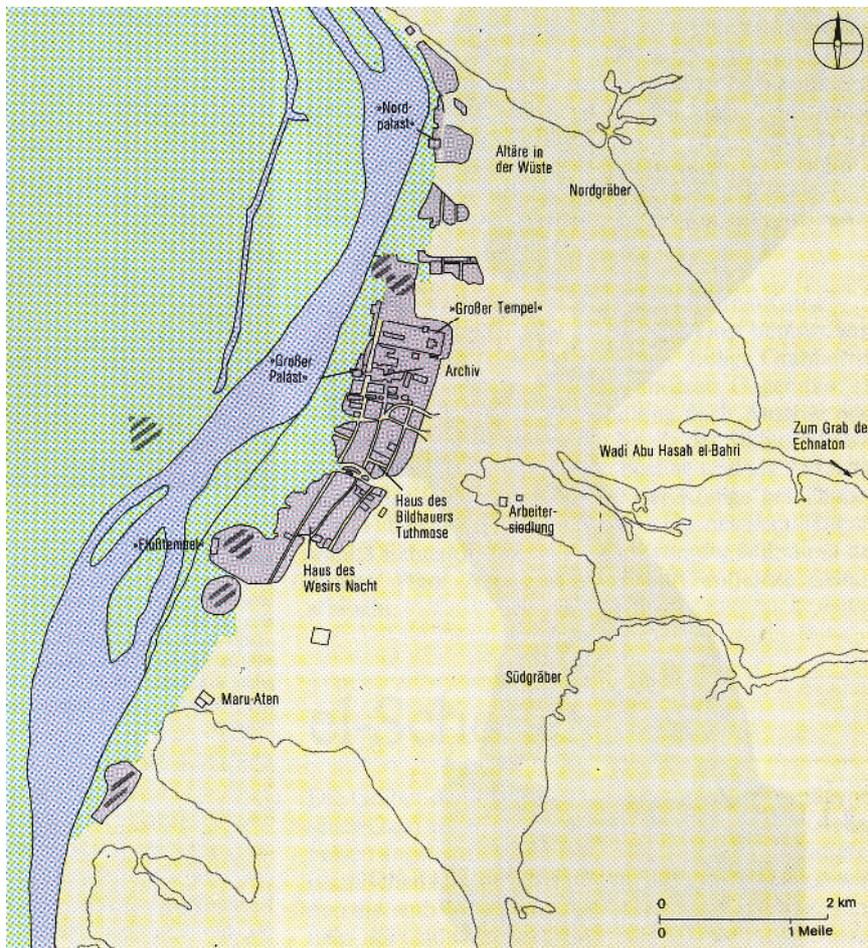


Die Paläste des Achet-Aton

Einführung

Im fünften Jahr seiner Regentschaft beschloss Amenophis IV., den Regierungssitz in eine neu zu bauende Stadt zu verlegen. Gleichzeitig änderte er seinen Thronnamen in Echnaton („Dem Aton wohlgefällig“). Die neue Residenzstadt trug den Namen Achet-Aton („Horizont des Aton“) – heute als Tell el-Amarna bezeichnet – und war während des größten Teils der Regierungszeit des Echnaton (18. Dynastie) die Hauptstadt Ägyptens und zugleich Zentrum der seinerzeit neu eingeführten kultischen Verehrung des Gottes Aton. Amarna liegt auf halber Strecke zwischen den Städten Memphis und Theben. Es ist zu vermuten, dass Echnaton zugleich mit der Fokussierung auf den einzigen Gott Aton auch die Aktivitäten der bisherigen politischen und religiösen Machtzentren Memphis und Theben in einem neuen Regierungssitz zusammenführen und bündeln wollte.

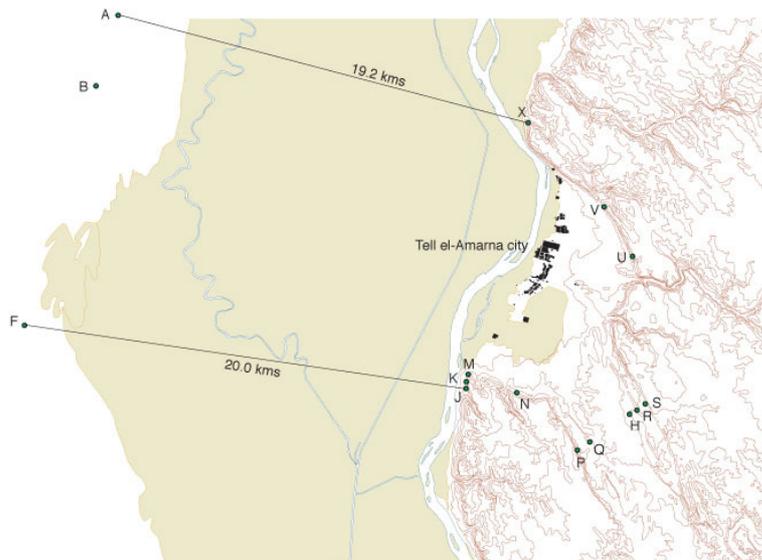


Die Bauten der Residenzstadt wurden in Mittelägypten etwa 80 km nördlich von Assiut auf bis dahin unbesiedeltem Gelände auf der rechten Nilseite in einer ca. 10 km langen und 5 km breiten Bucht errichtet (Abb.1). Das Stadtgebiet selbst umfasste darüber hinaus auch ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet auf der Westseite des Nil und wurde von insgesamt 15 Grenzstelen, meist in Fels gemeißelt und bis zu 10 m hoch, markiert (Anordnung Abb.2).

Abb.1 Übersichtslageplan von Amarna

Baines, J. und Málek, J., Bildatlas der Weltkulturen – Ägypten, Christian Verlag GmbH München, 1980, S.123.

Mit dem Tode Echnatons wurde die Stadt Amarna verlassen. Nachdem keine weitere Besiedlung des Geländes in späterer Zeit erfolgte, konnte die frühere Residenzstadt in weiten



Bereichen in ihrer in Fundamenten der Bauten noch erhaltenen Struktur ausgegraben und archäologisch erforscht werden (Petrie 1891/92; Deutsche Orient Gesellschaft, Grabungsleitung Ludwig Borchardt 1911/1914; Egypt Exploration Society EES, Grabungsleitung Newton und Whittemore 1923/24; Pendlebury 1932/1936 und Kemp mit dem Amarnaprojekt der EES).

Abb.2 Abgrenzung des Stadtgebietes von Amarna

www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/boundary_stelae.

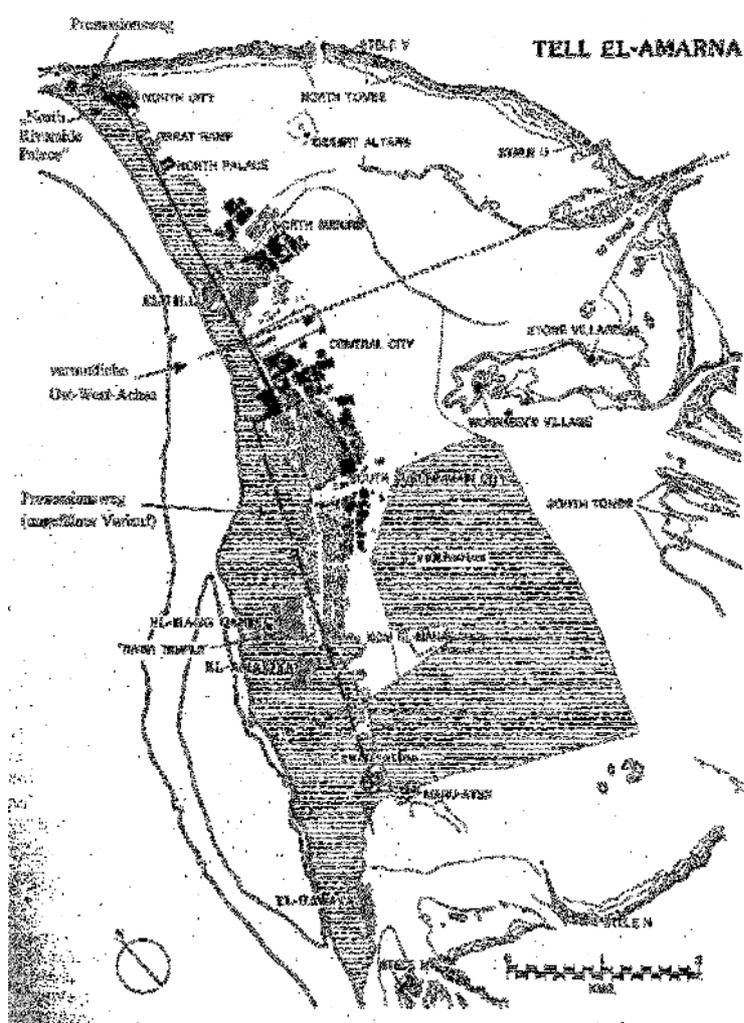
Die Paläste in Amarna

Der am weitesten im Norden gelegene Palast wird als „North Riverside Palace“ bezeichnet und liegt in der North City. Von dort ausgehend verläuft der Prozessionsweg (Royal Road) nach Süden vorbei an der großen Rampe und dem Nordpalast zur „Central City“ mit den wichtigsten kultischen Gebäuden sowie dem Großen Palast und dem königlichen Amtspalast [1] sowie weiter nach Süden in einer Länge von insgesamt 8 km.

North Riverside Palace

Die Reste des North Riverside Palace befinden sich im nördlichen Bereich der Bucht von Amarna, der sogenannten North City, zwischen dem Nil und dem östlichen Steilhang (siehe Abb.3 oben links). Parallel zum Fluss verläuft eine etwa 400 lange Doppelmauer aus Steinen, welche den Palast von den östlich gelegenen Wohnbereichen abgrenzt (Abb.4). Ein großes Tor durchbricht das Bauwerk (Abb.5). Archäologisch nachweisbar sind darüber hinaus noch die Fundamente von Lagerräumen sowie Teile eines weiteren großen Gebäudes (Abb.4 links oben). Die anderen Bereiche des Palastes – zum Nil hin gelegen – sind heute landwirtschaftlich genutzt. Grabungen konnten nicht durchgeführt werden.

Bei Ausgrabungen fand Weatherhead 1930/1932 im Torraum verschiedene bemalte Verputzbruchstücke. Darauf sind unter anderem Teile einer Szene eines fahrenden königlichen Wagens sowie verschiedentlich Teile der Kartusche Echnatons abgebildet. Es ist nicht eindeutig feststellbar, ob diese Verputzteile den auf den beiden Mauern und über dem Tor befindlichen Räumen oder dem Torraum selbst zuzuordnen sind. Allgemein wird die Auffassung vertreten, dass der North Riverside Palace die persönliche Residenz der königlichen Familie bildete.



(Ausschnitt).

Abb.3 Das Stadtgebiet von Amarna
Gundlach, R., Hof – Hofgesellschaft – Hofkult im pharaonischen Ägypten, in: der ägyptische Hof des Neuen Reiches – Seine Gesellschaft und Kultur im Spannungsfeld zwischen Innen- und Außenpolitik, Hrsg. Gundlach, R. und Klug, A., S.15. Harrowitz Verlag, Wiesbaden 2006

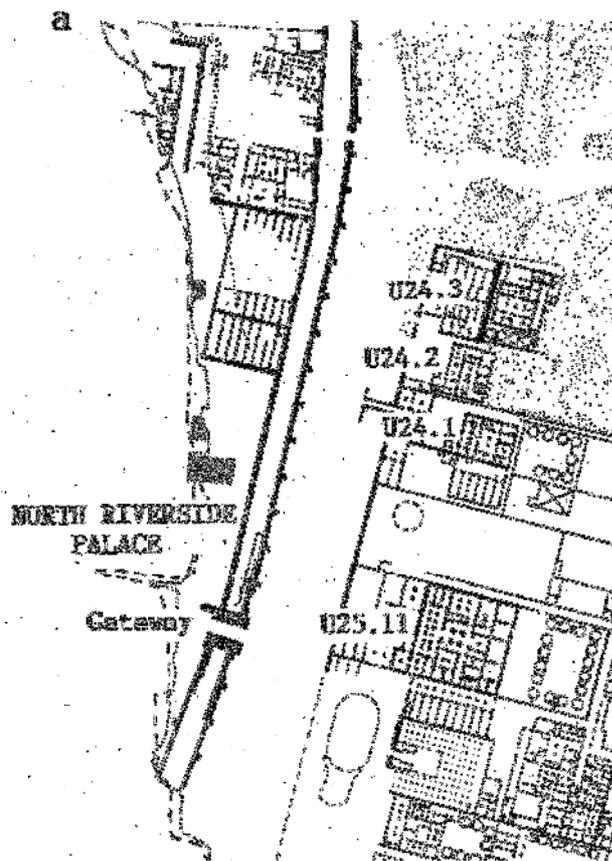


Abb.4 Lageplan des North Riverside Palace
Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings, Egypt Exploration Society, London 2007, S.216 (Ausschnitt).



Abb. 5 Die Wand des North Riverside Palace mit dem Tor, aufgenommen 1977
www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/north_city.

Auf der östlichen Seite des Prozessionsweges befanden sich mehrere große Häuser. Weite Teile der North City sind jedoch wissenschaftlich bis heute noch nicht erforscht, wenngleich es Anzeichen für viele illegale Grabungen aus früherer Zeit gibt.

Nordpalast

Der Nordpalast – knapp einen Kilometer südlich des Riverside Palace in nur geringer Entfernung östlich des Prozessionsweges gelegen – war vermutlich ursprünglich, wie viele Inschriften im Palast zeigen, für Nofretete oder Kia gebaut worden und wurde später wahrscheinlich von Echnatons ältester Tochter Meretaton, der Frau des Semenckare, genutzt, deren Name in einem der Türpfosten zum Altarraum eingearbeitet war.

Der Palast wurde vom Westen her durch ein Tor betreten und man gelangte in einen erstem Innenhof (Abb.6 Ziffer 3), an den sich nach einem Durchgang ein weiterer Hof mit einem Wasserbecken anschloss. Links vom Innenhof war der Altarraum angeordnet, in dem sich drei Plattformen unterschiedlicher Größe und Höhe befanden, die wie der gesamte Palast entsprechend der Achse des Prozessionsweges (NNW) ausgerichtet waren (Ziffer 1). Der mittlere, größere Altar mit zwei Stelen war dem Gott Aton, die beiden äußeren Echnaton und Nofretete gewidmet. Die Ost- und Westseite dieses Raumes war mit einer Vielzahl kleiner Kammern versehen, über deren Verwendung nur Vermutungen angestellt werden können. Auf der gegenüberliegenden Südseite des Palastes befand sich ein Raum (Ziffer 2) mit vielen kleinen Unterteilungen, der allgemein als Magazin gedeutet wird.

Der Zugang zum zweiten Innenhof (Ziffer 4) befand sich in der Mitte zwischen zwei gewaltigen Pylon ähnlichen Ziegelmauern und wurde von einer größeren ebenen Fläche, die ursprünglich gepflastert war, gebildet. Möglicherweise standen links und rechts Säulen auf einem Gipsfundament. An den Seiten der Mauern war je ein kleiner, ebenfalls gepflasterter Durchgang mit je zwei Standplätzen für Statuen angeordnet. Der zweite Innenhof bestand aus einer ca. 32 mal 45 m großen Vertiefung (Ziffer 5), die mit Schutt und Trümmern aufgefüllt ist. Bohrungen, die bis zu einer Tiefe von 8 m unterhalb des gegenwärtigen Bodenniveaus durchgeführt wurden, erreichten keinen unberührten Grund. Es wird daher vermutet, dass es sich um einen tiefen Brunnen gehandelt hat, der auch zur Bewässerung des sich an der Nordostecke des Palastes befindlichen eingesunkenen Palastgartens (Ziffer 6; Teich in der Mitte) gedient hat, worauf eine Leitung aus Kalkstein, die beide Orte verband, hindeutet. Bei

den Grabungsarbeiten 1923 wurden entlang der Nordseite des Brunnens aufgefüllte Baumgruben gefunden.

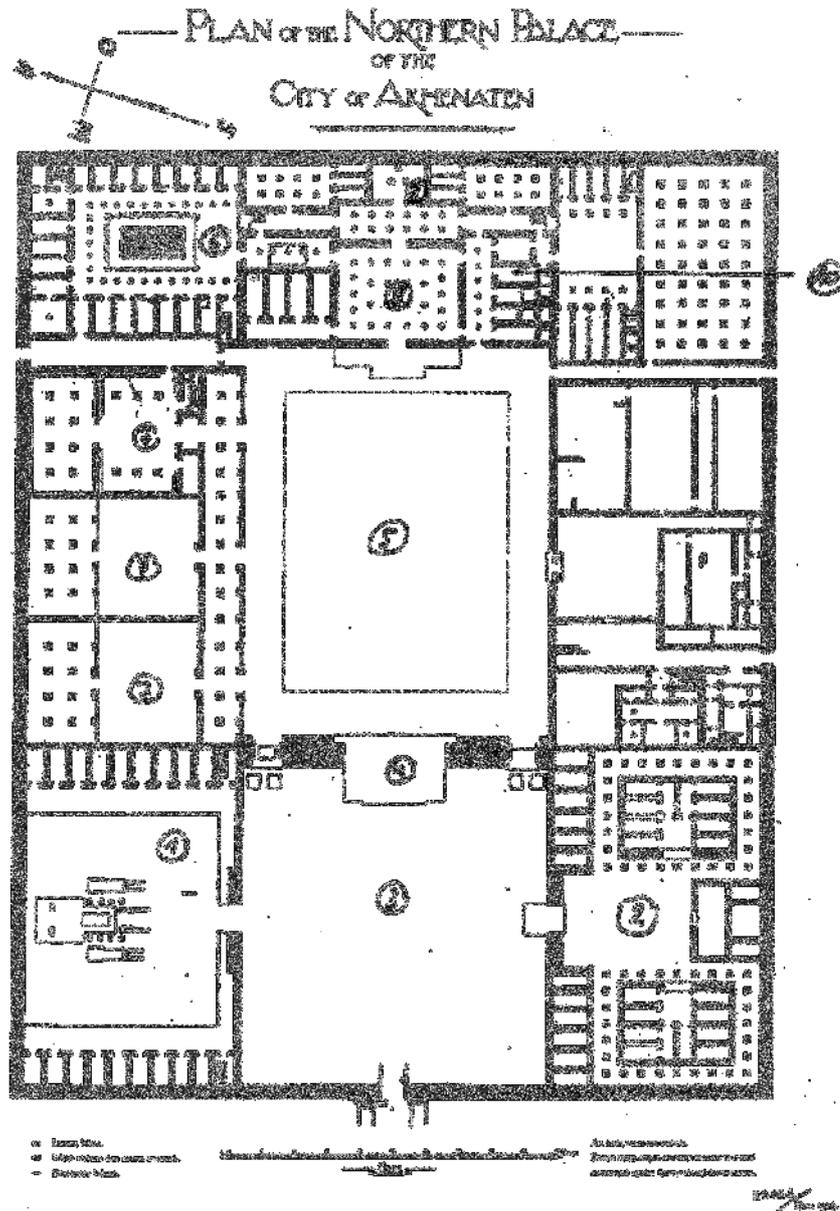


Abb.6 Grundriss North Palace

Whittemore, T., The Excavations in El-Amarna, session 1924/25, in: JEA (Journal of Egyptian Archeology), 12. Jahrgang 1926, Pl. II.

Legende: 1 Altarraum; 2 Lagerräume (?); 3 Erster Innenhof; 4 Eingang zum zweiten Innenhof; 5 Zweiter Innenhof mit Vertiefung (Teich); 6 "Grüner" Raum; 7 Tiergarten; 8 Thronsaal; 9 Säulenhalle; 10 königliche Badezimmer und Schlafräume.

Der mittlere westliche Teil des Palastes (Ziffern 7) bestand aus drei Räumen, von denen der östlichste überdacht war. In ihm befanden sich zwei Gruppen von Kalksteintrögen unterschiedlicher Größe zur Viehfütterung. Die Größeren waren mit Darstellungen von Rindern, die kleineren mit solchen von Wüstentieren versehen (Abb.7). Zwischen den Trögen befanden sich Steinblöcke, an welche die Tiere angebunden werden konnten (Abb.8). Verschiedentlich wird vermutet, es könne sich bei diesen Räumen um einen kleinen Zoo gehandelt haben.

An den in der Nordost Ecke des Palastes gelegenen Palastgarten („Grüner Raum“. Ziffer 6) schließt sich nach rechts der zentrale hintere Teil des Palastes an. In seiner Mitte, unmittelbar an der Palastaußenwand und in der Ost-West Achse gelegen, befindet sich ein kleiner



Thronsaal mit zwei Säulen (Ziffer 8). In Richtung Westen gesehen, befinden sich zwei Säulenhallen (Abb.9). Dabei fällt auf, dass in der zum zweiten Innenhof gelegenen Säulenhalle (Ziffer 9) die von der Tempelachse aus gesehenen beiden äußeren Säulenreihen jeweils eine Säule mehr als die inneren Reihen aufweisen. Dies kann mit der Konstruktion des Daches zusammenhängen, bei der die äußeren Säulenreihen ein größeres Gewicht zu tragen hatten.

Abb.7 Foto der Futterkrippen bei den Ausgrabungen 1923

Newton, F.G., Excavations in El-Amarna, 1923/24, in: JEA, 10. Jahrgang 1924, Pl. XXX/2.



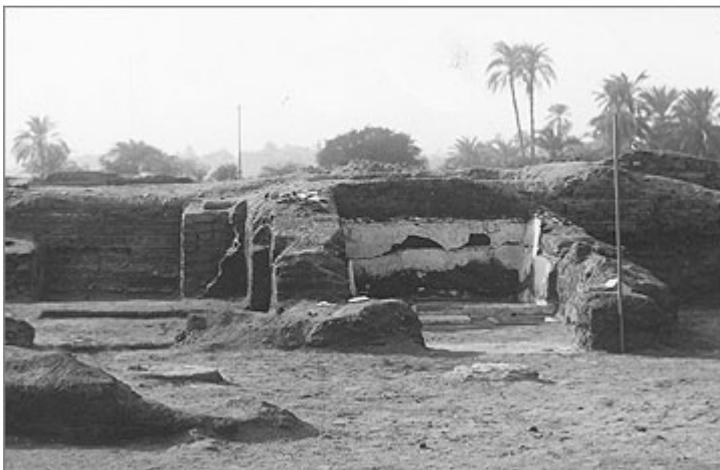
Abb.8 Figur auf einem der Kalksteintröge

Newton, F.G., Excavations in El-Amarna, 1923/24, in: JEA, 10. Jahrgang 1924, Pl. XXX/1

Abb.9 Luftaufnahme des östlichen Teils des Nordpalastes

Newton, F.G., Excavations in El-Amarna, 1923/24, in: JEA, 10. Jahrgang 1924, Pl. XXX/1

www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/north_palace, p.5.



Direkt neben dieser Säulenhalle lagen die Schlafräume und das Badezimmer für die königlichen Bewohner (Ziffer 10). Ein Foto aus dem Jahr 1923 zeigt das Badezimmer (Abb.10 rechts) mit dem Fußboden aus Kalkstein, einer Vertiefung aus Sandstein und mit Gips versehenen Wänden sowie links daran anschließend eines der Schlafzimmer.

Abb.10 Reste des Badezimmers (rechts) und eines Schlafzimmers im Nordpalast

Whittemore, T., The Excavations in El-Amarna, session 1924/25, in: JEA (Journal of Egyptian Archeology, 12. Jahrgang 1926, Pl. IV/2.

Die weiteren Räume des Palastes auf der Südseite dienten vermutlich als Betriebs- und Personalräume.

Bei den Ausgrabungen der Jahre 1923/24 kamen einige sehr gut erhaltene Wanddekorationen des Nordpalastes zum Vorschein. Sie sind nicht von religiösen oder königlichen Themen geprägt, sondern zeichnen sich durch eine ungewöhnlich realistische Darstellung vom Leben am Wasser (Fluss, Teich) und an den Ufern aus [2]. Die spektakulärsten Funde stammen aus dem Nordostbereich des Palastes, insbesondere auch dem Grünen Raum. Zwei Beispiele (Abb.11 und 12) zeigen dies.



Abb.11 Kopie einer Darstellung im Grünen Raum, Aquarell von N. de G. Davies

www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/north_palace, p.7.



Abb.12 Gemäldefries im Grünen Raum, Aquarell von F. G. Newton

www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/north_palace, p.7.

Großer Palast

Der Große Palast – so die heutige Bezeichnung – erstreckte sich in der Central City über knapp 600 entlang der Royal Road (Prozessionsweg) auf der Flussseite. Er übertraf mit seinen Abmessungen – ebenso wie der Große Tempel – bei Weitem die Bauten in Luxor und Karnak. Vermutlich sollte mit diesen Abmessungen auch die über alle bisherigen Götter

hinausragende Bedeutung des neuen, einzigen Gottes Aton demonstriert werden. Es ist jedenfalls außerordentlich bemerkenswert, in welchen Dimensionen auf die Fläche bezogen in nur wenigen Jahren sehr große Bauwerke errichtet wurden.



Obwohl bei den Ausgrabungen durch Petrie nur Fragmente von Säulendekorationen, Wandmalereien, Stelen und Fliesen gefunden wurden, kann der Schluss gezogen werden, dass die Bauten mit außerordentlich großem Aufwand errichtet und künstlerisch gestaltet wurden. Weatherhead hat sich in seiner Veröffentlichung „Amarna Palace Paintings“ eingehend mit den Wand- und Fußbodendekorationen befasst. Petrie hat aufgrund seiner Funde u.a. eine Rekonstruktion eines Säulenkapitells vorgenommen, welches die künstlerische Ausgestaltung im Großen Palast beispielhaft zeigt (Abb.13).

Abb.13 Rekonstruktion von Petrie eines Kapitells mit Glaseinlagen; Petrie, F. W. M., Tell el Amarna, Aris & Phillips, Warminster, GB, 1894, Pl. VI.

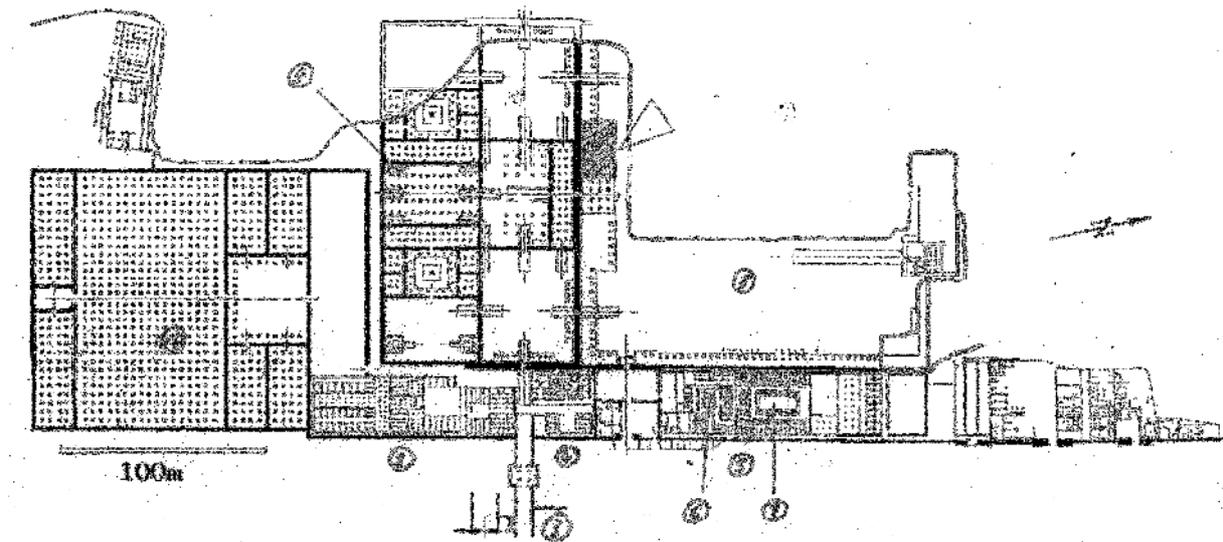


Abb.14 Grundriss des Großen Palastes

Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings, Egypt Exploration Society, London 2007, S.2 (Ausschnitt, bearbeitet).

Legende: 1 Krönungshalle, 2 Magazine, 3 Brücke zum Amtswohnhaus, 4 Südlicher Harim, 5 Nördlicher Harim, 6 Thronkomplex, 7 Gartenbereich, 8 Großer Versammlungsplatz, 9 Königlicher Amtspalast (State Apartments).

Vom Fluss her sah man, wie an einer Darstellung in einem Grab ersichtlich, auf den nördlichen Teil des Großen Palastes mit seinem großen **Versammlungsplatz** (Abb.14 Ziffer 8) mit den Abmessungen 170 m auf 170 m, dessen westlicher Teil heute landwirtschaftlich genutztes Gelände ist. Er war von Säulenreihen umgeben. An seiner Nordseite befanden sich eine Rampe und ein Heiligtum. Das zum Fluss hin gelegene Gelände war bepflanzt und es waren Anlegestellen für Boote vorhanden. Der Eingang zum Versammlungsplatz war zwischen den beiden Harimgebäuden (Ziffern 4 und 5).

Der Große Palast beinhaltete verschiedene Funktionsbereiche:

Am seinem südlichen Ende befand sich die **Krönungshalle**, die wahrscheinlich gegen Ende der Amarnaperiode anlässlich der Ernennung von Semenckare, des Schwiegersohns von Echnaton, zum Mitregenten gebaut wurde (Ziffer 1) [3]. Die Abmessung betrug 130 mal 135 m. Allein im inneren Zentralbereich waren insgesamt 544 rote Ziegelsäulen angeordnet. Allerdings ist es mangels archäologischer Befunde außerordentlich schwierig, eine Verwendung der Halle zu definieren. Die meisten Experten neigen dazu, die Halle als Raum für große Veranstaltungen anzusehen. Die Säulen in den vier nach Norden anschließenden Räumen waren mit einem weißen Verputz versehen.

Der eigentliche **königliche Amtspalast (State Apartments, Ziffer 9)** bestand aus einem in Steinbauweise ausgeführten rechteckigen Bau mit einer Seitenlänge (Ost – West) von 160 m. An der Nordseite, an der sich auch der Haupteingang vom großen Versammlungsplatz her befand, standen links und rechts des Eingangs Statuen der Mitglieder der königlichen Familie. Unter ihnen befanden sich viele Kolossalstatuen des Echnaton aus Granit. Der Eingang führte in eine Säulenhalle und hinter dieser lag ein abgesenkter Raum (Stelenhof), der über eine Rampe erreicht wurde. Von dort aus führten wiederum Rampen auf ein höheres Bodenniveau zu drei südlich gelegenen Räumen, von denen der mittlere – in der Achse des Eingangs gelegen – als Thronraum gedient haben dürfte. Der Amtspalast war um diese Achse symmetrisch in Ost – West Richtung angelegt.

Die nach Norden an die Krönungshalle entlang der Royal Road sich anschließenden Gebäude waren in Ziegelbauweise errichtet. Nördlich der die Straße überquerenden Brücke (3), welche die Verbindung zwischen dem Großen Palast und dem Wohnbereich auf der östlichen Straßenseite herstellte, befanden sich der sogenannte **Südharim** (4) und der Nordharim (5). Ersterer enthielt eine Reihe kleiner Räume sowie in der Mitte einen offenen Bereich, in den sich ein kleiner Garten befand. Es wird vermutet, dass hier Bedienstete der königlichen Familie untergebracht waren.

Der **Nordharim** mit den Abmessungen von ca. 110 m und einer Breite von 35 m besitzt in der Mitte einen zentralen Gartenbereich (7) mit einem Brunnen und einem Teich. Auf der Ost- und Westseite befinden sich eine größere Anzahl kleinerer Räume (Abb.15). Die Mauern entlang der Gänge waren durchweg mit bunten Szenen dekoriert. Auch die Fußböden waren dekoriert (Abb.16 und 17). Sehr gut erhalten waren Teile der Wandbemalung (Abb.18). Südlich vom Gartenbereich wird ein weiterer Thronraum (6) angenommen.



Abb.15 Ausgrabung 1924 des Nordharim mit Blick in Nord-Ost Richtung auf den Gartenbereich und hinter den Säulengrundlagen auf die kleinen Räume.

www.Amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/central_city

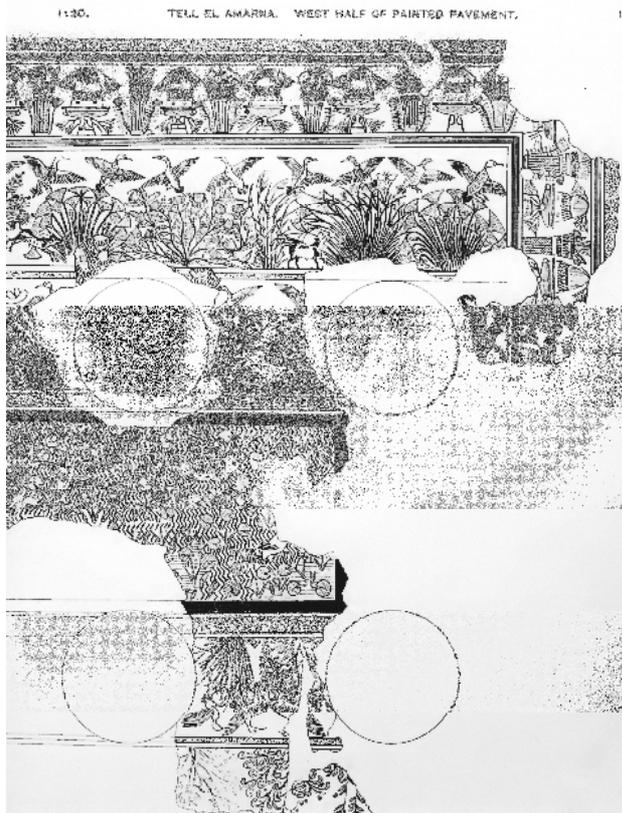


Abb.16 Bemalung des Fußbodens im Säulengang südlich des Gartenbereichs im Nordharim; Petrie, F. W. M., Tell el Amarna, Aris & Phillips, Warminster, GB, 1894, Pl. II.



Abb.17 Bemalung des Fußbodens im Säulengang südlich des Gartenbereichs im Nordharim

Petrie, F. W. M., Tell el Amarna, Aris & Phillips, Warminster, GB, 1894, Pl. III.



Abb.18 Bemalung im Säulengang südlich des Gartenbereichs im Nordharim
 Petrie, F. W. M., Tell el Amarna, Aris & Phillips, Warminster, GB, 1894, Pl. V.

Die künstlerische Darstellung war in allen Bereichen von neuen Formen geprägt. Fayence und Glaskunst zeichneten sich durch intensive Farbigkeit aus. Die farbigen Wandbilder waren von einem lebhaften Naturalismus geprägt [4].

Der Große Palast war mit dem Amtswohnhaus des Königs über eine **Brücke** (Abb.19) verbunden, an welche auf der West- und Ostseite je eine Rampe, deren Stabilität durch eingebaute Holzbalken sichergestellt wurde, anschloss. Die Spannweite betrug ca. 9 m. Zwei Pfeiler – ebenfalls aus Ziegeln und mit Malereien und szenischen Darstellungen versehen – stützten die Brücke.



Abb.19 Luftaufnahme der Ruine der Brücke zwischen Großem Palast (unten im Bild) und Amtswohnhaus des Königs (oben im Bild) aus dem Jahr 1996.

www.Amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/central_city

Das **Amtswohnhaus des Königs** umfasste eine Fläche von 120 m (Straßenseite) auf 138 m und hatte auf der Nordseite einen Eingang in einen Innenhof, in den auch die Rampe der Brücke mündete (Abb.20). Von dem Eingang aus führte eine Allee aus Bäumen in den Gartenbereich. Daran anschließend befanden sich auf der Südseite verschieden große Räume

mit einer Säulenhalle in optischer Verlängerung der Baumallee. Im östlichen Bereich war eine größere Anzahl von Magazinräumen untergebracht. Eine ausführliche Beschreibung ist wiederum bei Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings zu finden.

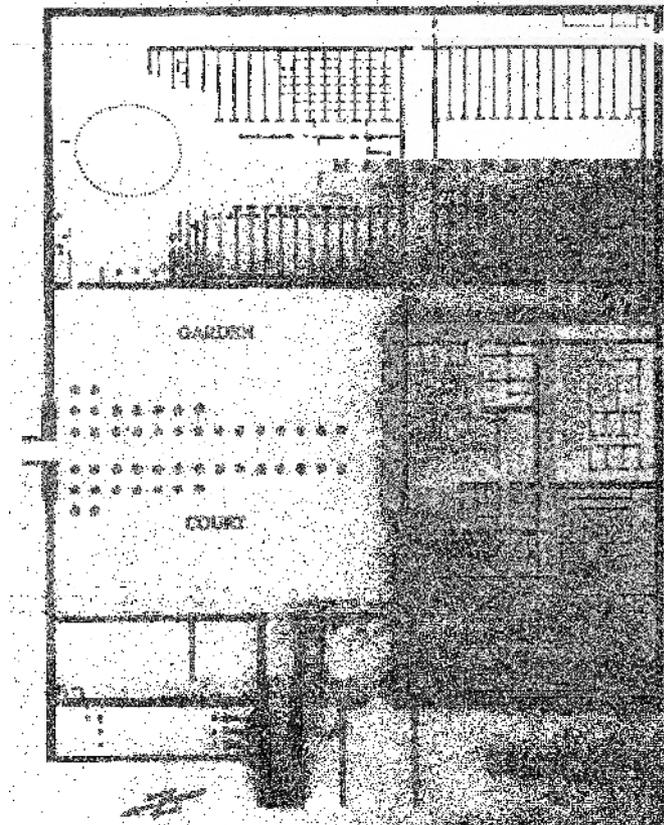


Abb.20 Grundriss des Wohnhauses des Königs; Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings, Egypt Exploration Society, London 2007, S.76.

Petrie grub das Amtswohnhaus des Königs 1891/92 aus und fand dabei immer wieder Reste von Malereien. Unter anderem entdeckte er eine Darstellung aus dem Leben der Königsfamilie, auf der zwei der Töchter abgebildet sind.



Abb.21 Wandmalerei aus Amarna mit der Darstellung von zwei Töchtern des Echnaton. Abmessung ca. 30 mal 41 cm. Ashmolean Museum Oxford.

Die Bautechniken

Im Alten Ägypten wurden bis zur Gründung Amarnas nur Tempel und Gräber („Bauten für die Ewigkeit“) aus Stein errichtet. Alle königlichen Paläste, profane Bauten und Wohngebäude entstanden in Ziegelbauweise (Nilschlammziegel). Der Bau des Königlichen Amtspalastes in Amarna – vollständig aus Stein – stellte eine Neuerung in der Baugeschichte Ägyptens dar. Wollte Echnaton damit zum Ausdruck bringen, dass es für ihn nur die Einheit Gottkönig gibt?

Wurden vor und nach der Amarnazeit Tempel nur mit großformatigen Steinen errichtet, die beim Bau einen großen Aufwand an Personal erforderten, so entwickelte sich unter Echnaton eine revolutionär andere Bauweise: bereits bei der Errichtung des Aton – Heiligtums durch Amenophis IV. (später Echnaton) in Karnak östlich des Amun Bezirks wurden erstmals kleine, in ihren Abmessungen ($\frac{1}{2} \times \frac{1}{2} \times 1$ königliche Elle, also ca. 26 x 26 x 52 cm) genormte Steinblöcke aus Sandstein mit einem Gewicht von ca. 80 kg verbaut, die als „Talat“ bezeichnet wurden. In der Kombination des Prinzips der Steinbauweise mit dem kleineren Ziegelformat („Ziegel aus Stein“) ergaben sich technische Innovation wesentlich kürzere Bauzeiten. In Amarna wurden ebenfalls Steinblöcke dieser Abmessungen – allerdings aus Kalkstein mit einem Gewicht von ca. 100 kg – zum Tempel- und Palastbau verwendet. Auf diese Weise konnten dicke Mauern in Schalenbauweise errichtet werden. Der Zwischenraum zwischen den beiden Außenmauern wurde dann mit Schutt verfüllt. Die Außenflächen wurden anschließend mit Gips geglättet und mit versenkten Reliefs verziert. Diese Art der Schalenbauweise fand bereits unter Amenophis III. beim Bau der Wände der ca. 14 m hohen Kolonnade des Luxortempels Anwendung.

Die Ziegelwände und teilweise auch die Fußböden der Gebäude waren mit einem gestrichenen Verputz (Gips) versehen und mit vielfältigen farbigen Bild Darstellungen und Verzierungen bedeckt.

Das Steinmaterial wurde meist bereits kurz nach Verlassen der Stadt abgebaut und in nahe gelegenen Orten, insbesondere in el-Aschmunein – verwendet. Gebäude aus kleinformatischen Talatsteinblöcken waren ebenso schnell abgebaut wie aufgebaut.

Konservierung der Mauerreste und archäologischen Funde

Infolge des trockenen Klimas und der Sandverwehungen sowie der Reste der zerfallenen Lehmziegel der oberen Mauerbereiche, unter denen dann die Palast- und Gebäudereste zu liegen kamen, waren bei den früheren Ausgrabungen verschiedene Malereien auf Putzresten noch gut erhalten. Bei den Nachgrabungen im Rahmen des Amarnaprojects wurden weitere Malereien – so im Amtswohnhaus des Königs – gefunden.

Heute sind die bei den Grabungen durch Petrie, Newton und Whittemore sowie Pendlebury gefundenen Fundamente der früheren Bauten kaum noch erhalten. Die Reste der Paläste lassen so nur schwer auf die frühere Nutzung schließen. Daher kommt auch kleinsten Verputzresten mit Bruchstücken von Darstellungen eine große Bedeutung zu. Die vor etwa 90 Jahren ausgegrabenen Mauerreste des Nordtempels sind, da sie nicht wieder mit Sand bedeckt wurden, etwa bis zur halben Höhe der damals freigelegten Mauerreste erodiert (Abb.22). Da auch jegliche Einzäunung fehlte, kam es zu weiteren Beschädigungen z. B. durch Tiere, die von den Bauern durch die Ruinenfelder getrieben wurden.



Abb.22 Von Wind und Wetter nach der Ausgrabung vor 90 Jahren erodierte Wand aus Lehmziegeln, Nordpalast.

www.amarnaproject.com/pages/preservation/north_palace, p.1.

Ende der 90er Jahre startete „The Amarna Trust“ ein Programm zur Erhaltung der Mauerreste und für die Durchführung von Renovierungsarbeiten. Seitdem werden durch am Ort neu hergestellte Lehmziegel Aufmauerungen der antiken Mauerreste und auch neuer Säulenfundamente aus Zement an ursprünglichen Stadorten vorgenommen und so für die Zukunft gekennzeichnet. Experimente, die Lehmziegel mit chemischen Lösungsmitteln zu tränken und so haltbar zu machen, erwiesen, dass dadurch zwar die Oberflächen gehärtet konnten, sich aber ein Zerfall der Ziegel nicht aufhalten ließ.

Abb.23 zeigt beispielhaft die Sicherung eines Schlafzimmers und eines Bades (im Vergleich zu Abb.10) und Abb.24 die 1999 gesicherten Fundamente des Grünen Raumes – beide im Nordpalast.



Abb.23 Renovierte und gesicherte Räume im Nordpalast.

www.amarnaproject.com/downloadable_resources, S.2 unten, bearbeitet.



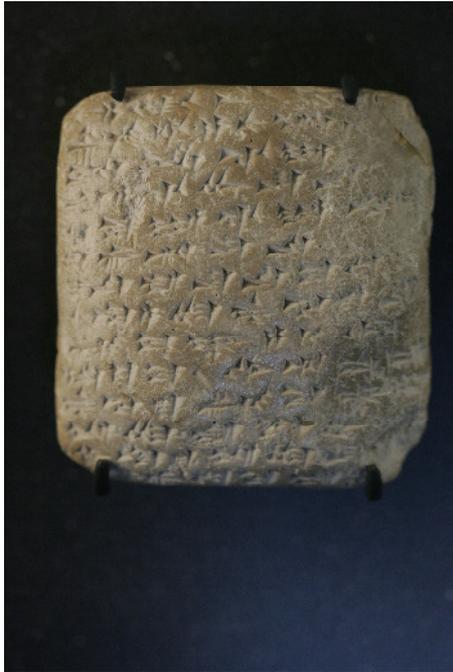
Abb.24 Gesicherte Fundamente des Grünen Raumes im Nordpalast.

www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/north_palace, p.5.

Der Königshof von Amarna – seine politische Bedeutung

Abschließend zur Beschreibung der Paläste des Achet-Aton in Amarna soll noch auf die politische Bedeutung dieser neuen Hauptstadt und des darin residierenden Königshofes, der von dem König und der Hofgesellschaft gebildet wird, hingewiesen werden. Dort wurden die innen- und außenpolitische Entscheidungen angedacht und getroffen.

Der rasche Aufbau der neuen Residenzstadt mit schätzungsweise 50 000 Einwohnern und die reibungslose Versorgung mit Wirtschaftsgütern zeigen, dass Verwaltung und Wirtschaft im Land weiterhin problemlos funktionierten. Dafür spricht auch die umfangreiche Bautätigkeit im ganzen Land während der Regentschaft des Echnaton. Über die relativ geringen außenpolitischen Aktivitäten während seiner Regentschaft geben die in Amarna zwischen 1885 und 1892 gefundenen Keilschrifttafeln des Staatsarchivs (Beispiel Abb.25) nähere



Auskunft. Darin ist die Korrespondenz („Amarnabriefe“), meist in Babylonisch, der seinerzeitigen Diplomatensprache in Vorderasien, mit verschiedenen Herrschern in Palästina und dem Vorderen Orient enthalten. Sie zeigt den Zustand der damaligen Verhältnisse insbesondere in Syrien, dessen nördlicher Teil im Einflussbereich der Mitanni lag, während im südlichen Teil Ägypten seinen Einfluss ausübte. Ägypten verhielt sich solange ruhig, wie die Hethiter nur die Zerstörung des Mitannireiches beabsichtigten. Die angebliche außenpolitische „Untätigkeit“ Echnatons, die in der Literatur wiederholt erwähnt wird, war also geschickte Taktik. Bemerkenswert ist auch die große Anzahl der am Königshof tätigen hohen Militärs [5].

Abb.25 Brief des Biridija von Megiddo an den ägyptischen König.

Schlussbemerkung

Etwa 150 Jahre nach dem Ende der Hyksosherrschaft hatte Ägypten seine Vormachtstellung in Palästina und Teilen Syriens wieder gefestigt und das Land erlebte erneut eine wirtschaftliche Blüte. Ägypten war zur beherrschenden Macht im östlichen Mittelmeerraum geworden. In dieser Situation des wirtschaftlichen Wohlstandes, der insbesondere durch einen regen Handel gefestigt wurde, begannen bereits unter Amenophis III. erste Veränderungen in Religion und Kunst. Einige Grundgedanken der späteren Theologie und kultischen Verehrung des Gottes Aton entwickelten sich zu einer Frühform der später von Echnaton umgesetzten Religionsform [6]. Die Wände des Palastes in Malqata wurden verputzt und waren – wie aus Bruchstücken geschlossen werden kann – mit vielen Szenen aus der Natur bemalt. Es entstanden neue künstlerische Formen der Darstellung. Die Bildhauerkunst erreichte insbesondere mit übergroßen Skulpturen (Königsstatuen in Medinet Habu, Memnonskolosse) einen neuen künstlerischen Höhepunkt.

Echnaton setzte die von seinem Vater begonnenen Reformen konsequent und verstärkt fort. Damit brachte er Bewegung in den in sich ruhenden Wohlstand des Staates und der Priesterschaft. Es gelang ihm offensichtlich – nicht zuletzt aufgrund seiner Persönlichkeit –,

den Wechsel zur neuen Religionsform mit dem Pharao als Gott und König in dem neuen Machtzentrum Amarna zu vollziehen und über viele Jahre hinweg diesen Zustand zu stabilisieren. Für das Scheitern der meisten Aspekte seiner Reformen nach seinem Tod gibt es vielerlei Vermutungen und Deutungen. Wahrscheinlich setzten sich nach Echnatons Tod und dem Erlöschen seiner Überzeugungs- und Durchsetzungskraft die von der früheren Tradition geprägten Kräfte in Staat und Religion durch und kehrten zu den gewohnten Lebensumständen zurück.

Bildernachweis

Für die Erlaubnis zum Abdruck der Zeichnungen, Abbildungen und Fotos wird dem Amarnaproject, dem Christian Verlag München, der Egypt Exploration Society und dem Harrowitz Verlag gedankt.

Anmerkungen

[1] Gundlach, R., Hof – Hofgesellschaft – Hofkult im pharaonischen Ägypten, in: der ägyptische Hof des Neuen Reiches – Seine Gesellschaft und Kultur im Spannungsfeld zwischen Innen- und Außenpolitik, Hrsg. Gundlach, R. und Klug, A., S.14ff. Harrowitz Verlag, Wiesbaden 2006.

[2] Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings, Egypt Exploration Society, London 2007, S.143ff.

[3] www.Amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/central_city, page 13.

[4] Tietze (Hrsg.), Amarna – Lebensräume-Lebensbilder-Weltbilder, Begleitbuch zur Ausstellung „Echnaton und Amarna“ in Hamm, 2. Auflage, S.13.

[5] Lexikon der Ägyptologie (LÄ), Harrowitz Verlag, Wiesbaden 1975, Band 1, Sp.215ff.

[6] LÄ, Band 1, Sp.526.

Literatur (Auswahl)

Gundlach, R und Klug, A. (Hrsg.), Der ägyptische Hof des neuen Reiches – Seine Gesellschaft und Kultur im Spannungsfeld zwischen Innen- und Außenpolitik. Akten des Internationalen Kolloquiums vom 27. – 29. Mai 2002 an der Universität Mainz. Harrowitz Verlag, Wiesbaden 2006.

Petrie, F. W. M., Tell el Amarna, Aris & Phillips, Warminster, GB, 1894.

Tietze (Hrsg.), Amarna – Lebensräume-Lebensbilder-Weltbilder, Begleitbuch zur Ausstellung „Echnaton und Amarna“ in Hamm, 2. Auflage 2011.

Weatherhead, F. J., Amarna Palace Paintings, Egypt Exploration Society, London 2007.

www.amarnaproject.com.